

Interview:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, 2005 war Sonthofen Alpenstadt des Jahres

1. Mit welcher Motivation hat sich Ihre Stadt damals für den Titel Alpenstadt des Jahres beworben?

Bereits 1997 erkannte die Stadt Sonthofen die Bedeutung der Initiative "Alpenstadt des Jahres" für den gesamten Alpenraum. Hinzu kam, dass Sonthofen bereits im Frühjahr 1996 das Projekt „Zukunft Sonthofen“ startete. In diesem Prozess sollten die Bürgerinnen und Bürger durch aktive Mitarbeit Antwort auf die Frage geben, wie sie sich ihre Stadt wünschen und was nachhaltige Stadtentwicklung konkret für Sonthofen bedeuten soll. Damit orientierte sich Sonthofen noch mehr als bisher an der Alpenkonvention und wollte wissen, ob sie auch die Kriterien einer „Alpenstadt des Jahres“ erfüllt. Von 1997 bis 2004 rückte Sonthofen mehrfach in die engere Wahl der internationalen Jury, die diese Frage zu bewerten hatte. Schließlich wurde Sonthofen mit dem Titel „Alpenstadt des Jahres 2005“ ausgezeichnet.

2. Welche Aktivitäten/Initiativen wurden speziell im Rahmen des Alpenstadt-Jahres durchgeführt?

Sonthofen initiierte ein buntes Feuerwerk an nationalen und internationalen Veranstaltungen. Die kulturelle Vielfalt mit Musik, Theater und traditionellen Festen, internationalen Symposien, ökologischen und juristischen Fachtagungen, interkulturellen Ausstellungen sowie sportliche Großereignisse prägten das ganze Jahr. Insgesamt umfasste das Veranstaltungsprogramm 2005 126 Veranstaltungen sowie 19 Ausstellungen. Die mit dem Titel „Alpenstadt“ verbundene Verpflichtung, mindestens 3 Veranstaltungen mit internationalem Charakter durchzuführen, erfüllte die Stadt, indem 19 Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung in ihrem Programm enthalten waren.

3. Welche Aktivitäten/Initiativen wurden langfristig angelegt und sind evt. noch am Laufen?

Sonthofen hat eine ganze Reihe von nachhaltigen Projekten verfolgt, umgesetzt oder auf den Weg gebracht hat. Besonders herauszugreifen sind:

Projekt „Zukunft Sonthofen“:

Fortschreibung des Leitbildes und Anpassung an die Alpenkonvention, Sonthofer Erklärung zum Global-Marshal-Plan.

Kulturbeirat:

Der vom Stadtrat neu eingerichtete Kulturbeirat mit Kulturschaffenden aus allen Sparten brachte sich in kontroverse Diskussionen ein.

Umgestaltung des Pausenhofes der Volksschule Sonthofen-Mitte:

Die Umgestaltung erfolgt von einer Teerfläche in einen lebendigen Pausenhof mit vielfältigen Bezügen zur Natur. Aspekte der Alpenkonvention werden durch Beteiligung aller Betroffenen praktisch nachvollziehbar.

Bündnis für Familie:

Dieses Projekte macht sich für Familien und Kinder stark und wird untersuchen, welche Angebote noch fehlen, so dass das Angebot optimal verbessert werden kann.

Aufbau einer Freiwilligen-Agentur:

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten sich freiwillig und ehrenamtlich in vielen Bereichen engagieren und in die Gesellschaft einbringen. Andere Bürgerinnen und Bürger sind dagegen auf der Suche nach Unterstützung in Tätigkeiten, die sie selbst nicht erledigen können. Deshalb wurde eine sog. Freiwilligen-Agentur eingerichtet, die beide Gruppen zusammen bringt.

Jugendparlament der Alpenkonvention:

Das Akademische Gymnasium Innsbruck hat ein Schüler- und Schülerinnenparlament für Delegierte aus allen Vertragsstaaten der Alpenkonvention eingerichtet. Hierbei wirkt auch Sonthofen mit.

Gründung des Musikschule Oberallgäu-Süd e.V.:

Auf Initiative der Stadt Sonthofen wurden die bisherigen kommunalen Musikschulen der Städte Immenstadt (mit Zweigstelle Oberstaufen) und Sonthofen zu einer gemeinsamen großen „Musikschule Oberallgäu-Süd e.V.“ zusammen gelegt, die nun erfolgreich als Verein betrieben wird. Es sollen noch weitere Gemeinden Mitglieder werden.

Raumplanung und nachhaltige Entwicklung:

Hierzu gehört die Erstellung von Rahmenplänen zur Erhaltung der alten Bau- und Siedlungsstruktur im Innenstadtbereich, die Konversion der Bundeswehrliegenschaften und Bundesbahnflächen, die Zukunft des „Haus Oberallgäu“ als Kommunikations- und Tourismuscenter sowie der Hochwasserschutz.

Wasserversorgung:

Die Stadt hat sich im Alpenstadtjahr für die Beibehaltung einer eigenständigen Wasserversorgung und den Bau einer neuen Hauptwasserversorgungsleitung entschieden.

Luftkurort Sonthofen und verkehrsberuhigende Maßnahmen:
Das Prädikat „Luftkurort“ wurde bestätigt. Es wurden flächendeckende verkehrsberuhigende Maßnahmen eingeführt.

Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk:

Das Heizkraftwerk wurde im Alpenstadtjahr in Betrieb genommen. Inzwischen hat das Projekt Modellcharakter in der Stadt sowie der Region. Eine große Sonthofer Firma (BHS Getriebe GmbH) hat ein eigenes Heizkraftwerk errichtet. Weitere ähnliche Projekte sind in Arbeit.

Hochwasserschutz:

Im August 2005 wurde auch das Oberallgäu und damit Sonthofen von neuem Hochwasser überrascht. Die Stadt Sonthofen wird den Hochwasserschutz gezielt weiter führen und wesentlich verbessern.

Gewässerentwicklungsplan Sonthofen:

Für alle Gewässer sog. III. Ordnung werden seit dem Jahr 2005 Gewässerentwicklungspläne erarbeitet. In diese Pläne sind wasserwirtschaftliche, wasserbauliche, gewässerbiologische und landschaftsökologische Belange einzubringen. Sie haben große Bedeutung für die kommunale Bauleitplanung.

Erlebnisweg Alpenstadt:

Der im Alpenstadtjahr 2005 realisierte Weg verbindet den städtischen Raum mit einem alpinen Naturschutzgebiet. Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ wird dabei informativ und spielerisch Verständnis für die Belange der Natur geschaffen und mit Erlebnis und Erholung verknüpft.

Herausgabe eines Berg- und Tal-Wanderführers:

Als gemeinschaftliche Aktion der CIPRA Deutschland, des Bund Naturschutz in Bayern e.V., der Stadt Sonthofen und mit Förderung des Freistaates Bayern entstand im Alpenstadtjahr der Führer „Alpenstadt Sonthofen - ausgewählte Berg- und Talwanderungen“. Der Führer behandelt 11 Wanderungen und weist auch auf die IG Alpenstadt und die Alpenkonvention hin.

Gestaltung der Umgebung des Sonthofer Sees:

2005 haben sich die Stadt Sonthofen und die Nachbargemeinde Ofterschwang erneut das Ziel gesetzt, am o.g. See Naturschutz und Naherholung in Einklang zu bringen. Die entsprechenden Planungen laufen.

Energiepass für das Rathaus/Energiemanagement:

Das Rathaus Sonthofen wurde im Alpenstadtjahr 2005 als das erste öffentliche Gebäude im Oberallgäu mit einem Energiepass gewürdigt. Der Energiepass bescheinigt, dass das Rathaus vorbildlich mit wenig Energie auskommt.

Wohnungssanierungen des Sozial-Wirtschafts-Werkes:

Das Sozial-Wirtschafts-Werk verfolgt den konsequenten Kurs, jährlich für viele Millionen Euro seine Wohnungen zu sanieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Einbau von Solaranlagen und auf den Anschluss an Fernwärme gelegt.

4. Welches waren die erfolgreichsten Aktivitäten/Initiativen? (Nennen Sie bitte 2 Beispiele mit einer kurzen Beschreibung)

a) Erlebnisweg Alpenstadt:

Der Erlebnisweg Alpenstadt verbindet wie oben dargestellt den städtischen Raum mit dem alpinen Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen in 3 Rundwegen: Stadtrundweg, Löwenbachweg und Strausberggrundweg mit Strausbergmoos. Auf den Stationen vom Rathaus in Sonthofen über den ökologisch gestalteten Kurpark bis zu den Gipfeln der Allgäuer Hausberge sind alle Sinne gefragt. Geologische Aspekte, Flora, Fauna, ein

Steinlabyrinth und ein Ort der sinnlichen Erfahrung sowie ein Waldspielplatz nehmen gemeinsam das Thema „Natur erleben“ auf. Der Erlebnisweg Alpenstadt hat deshalb insbesondere zum Ziel, Interesse für das Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen zu wecken und direkt auf dieses hinzuführen.

b)

In der 2005 errichteten Heizzentrale an der Hindelanger Straße steht ein Holzofen mit einer Leistung von 3.500 KW. Er produziert überwiegend mit Holz Fernwärme. Über einen Generator wird Gleichstrom gewonnen, der für ca. 800 Haushalte ausreicht. Die Wärmeverteilung erfolgt über ein 5,8 km langes Netz in der Stadt Sonthofen. Das Heizkraftwerk wird von 4 regionalen Gesellschaften betrieben, die Wertschöpfung findet in der Region statt. Wie oben dargestellt besitzt dieses Projekt Vorreiterfunktion in der Stadt sowie Region. Die BHS-Getriebe GmbH hat sich von diesem Beispiel überzeugen lassen und hat ein eigenes Heizkraftwerk errichtet. Weitere ähnliche Projekte sind wie oben dargestellt in Planung.

c) Leitbild

Wie oben dargestellt wurde das Leitbild der Stadt Sonthofen noch mehr an die Alpenkonvention angepasst. Das Leitbild geht somit konkret auf die Alpenkonvention ein. Der Stadtrat Sonthofen hat sich selbst verpflichtet, bei jeder Entscheidung zu prüfen, ob das Leitbild und damit auch die Alpenkonvention konkret eingehalten werden.

5. Wie konnte die Stadt von der Auszeichnung profitieren?

Die Stadt Sonthofen kann die Erfahrungen der anderen Alpenstädte bestätigen, dass der Titel „Alpenstadt des Jahres“ auch heute in Sonthofen noch positiv nachwirkt. Für Sonthofen wurde der Titel zu einem Markenzeichen und einem Qualitätsbegriff, der beständig verwendet wird. Durch die zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung entstand in Sonthofen im Jahr 2005 ganz besonders ein „Wir-Gefühl“, das in den Folgejahren noch viele Aktivitäten ermöglicht hat. Darüber hinaus befindet sich Sonthofen mit den anderen Alpenstädten im Informationsaustausch und strebt gemeinsam mit den Alpenstädten auch konkrete Projekte an.

6. Inwiefern hat sich die Bevölkerung an den Aktivitäten/Initiativen während des Alpenstadt-Jahres beteiligt?

Die Stadt Sonthofen hat sich wie auch den o. g. Ausführungen ersichtlich ist, erheblich an den Aktivitäten/Initiativen während des Alpenstadtjahres beteiligt. Es wurden nicht nur viele Programmpunkte aus der Bevölkerung und den Vereinen beigesteuert, sondern es fand auch eine Mitarbeit in verschiedenen Projektgruppen statt. Ohne die Sonthofer Bevölkerung und deren breite Unterstützung und Zustimmung hätte das Alpenstadtjahr in Sonthofen nicht so erfolgreich und interessant durchgeführt werden können.

7. Wie wurde das Umland der Stadt einbezogen?

Das Umland wurde durch Werbung für das Alpenstadtprogramm, aber auch über verschiedene Veranstaltungen wie Eröffnungsfeier, Abschlussfeier, Ausstellungen und interkommunale Zusammenarbeit (siehe oben Musikschulverein sowie Sonthofer See) mit einbezogen.

8. Gab es im Bezug auf das Alpenstadtjahr erwähnenswerte negative Aspekte?

Vereinzelt war zu hören, dass dies eine hohe Investition für den Titel „Alpenstadt des Jahres“ ist. Letztlich war es aber so, dass sich aus dem Alpenstadtjahr und auch aus dem Titel für die Stadt Sonthofen und ihre Bürgerinnen und Bürger durch die verschiedenen bleibenden Projekte viel Nutzen und eine positive Imagewerbung für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Sonthofen ergeben hat. Deshalb wurden die kritischen Stimmen immer weniger. Überzeugend war auch, dass die Stadt Sonthofen - wie im Pressespiegel nachzulesen ist - sehr oft in der örtlichen und insbesondere in der überörtlichen/internationalen Presse erwähnt war.

9. Sind aus dem Beitritt Ihrer Stadt zum Verein Alpenstadt des Jahres engere Beziehungen zu anderen Mitgliedsstädten entstanden? (Austausche, Organisation gemeinsamer Veranstaltungen ...)

Über die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen in den Alpenstädten ab dem Jahr 2004 sind verschiedene Kontakte entstanden. Besondere Kontakte bestehen zur Zeit zur Stadt Trento. Aktuell wird eine Reisegruppe aus Trento Sonthofen am 09.06.2007 besuchen. Weitere intensivere Kontakte bestehen derzeit mit der Stadt Sondrio wegen des Besuches von Sonthofer Delegationen bei verschiedenen Veranstaltungen in Sondrio.

Sonthofen, 30.05.2007

gez. Hubert Buhl
1. Bürgermeister